



ALPBACHER TECHNOLOGIEGESPRÄCHE IM RÜCKBLICK:



Wie steigt Österreich zum „Innovation Leader“ auf?

Den traditionellen Auftakt der Alpbacher Technologiegespräche bildete der „FTI-Talk“. Wie Österreich zum „Innovation Leader“ in Europa aufsteigen und der Standort zukunftsfit gestaltet werden kann, stand bei der Diskussion mit IV-Präsident Georg Kapsch, Forschungsminister Heinz Faßmann, Technologieminister Norbert Hofer und dem Präsidenten des Rates für Forschung und Technologieentwicklung, Hannes Androsch, im Fokus. Moderiert wurde die Diskussion von der ORF-Journalistin Rosa Lyon. (Wie der Forschungsstandort Österreich an die Innovationsspitze aufsteigen kann, lesen Sie in der Coverstory der aktuellen Ausgabe auf Seite 6.)



Wettlauf um Schlüsseltechnologien – Europas Potenziale?

Europa ist im Wettlauf um die Vorreiterrolle in Schlüsseltechnologien gefordert – darüber war sich das Podium des Arbeitskreises des Vereins zur Förderung von Forschung und Innovation (vffi) in Alpbach 2018 einig. Künstliche Intelligenz als ein wesentliches Zukunftsfeld eröffne beispielsweise in der Anwendung enorme Möglichkeiten, gleichzeitig müssten ethische Aspekte diskutiert werden. Um sich im internationalen Wettbewerb mit ungleichen Bedingungen nicht von anderen Märkten abhängig zu machen, seien daher jetzt bewusste Entscheidungen zu treffen. Die Struktur des zukünftigen EU-Budgets sowie jene des EU-Forschungsrahmenprogramms „Horizon Europe“ müsse den zukünftigen Anforderungen gerecht werden. Die öffentliche Hand sei gefragt, um hoch riskante Forschungsprojekte als Quelle neuer Entwicklungen zu ermöglichen. Europa dürfe nicht zum Technologieinkubator anderer werden, sondern müsse viel stärker auf die Verwertung von Forschungsergebnissen setzen. Und es brauche noch mehr kreative, neugierige Köpfe mit mehr Risikoappetit – der Schlüssel dazu liege in der Bildung.



v.l.n.r.: Sabine Herlitschka (Infineon Technologies Austria), Wolfgang Burtscher (Europäischen Kommission), Dieter Althaus (Magna Europe), Peter Koren (VFFI/IV), Donya-Florence Amer (Robert Bosch), Markus Aspelmeyer (Universität Wien), Thomas Prantner (ORF), Bernhard Sagmeister (aws)

4. Innovationsmarathon – 24 Stunden Lösungen entwickeln

Beim 4. TU Austria Innovationsmarathon legten acht Industriebetriebe (AVL, Constantia Flexibles, Energie Steiermark, Philips, LIEBHERR, LOGICDATA, MAGNA und die voestalpine) Problemstellungen aus der Praxis in die Hände 40 ausgewählter Alpbach-Stipendiatinnen und -Stipendiaten. Diese Teams hatten 24 Stunden Zeit, Lösungen und Prototypen zu entwickeln. Einen Tag und eine Nacht arbeiteten die Studierenden im eigens präparierten Arbeitsraum im Alpbacher Kongresszentrum Konzepte aus. IV-Generalsekretär Christoph Neumayer, der Rektor und der Vizerektor der Montanuni Leoben, Wilfried Eichlseder und Peter Moser, waren von den Lösungsansätzen und dem Durchhaltevermögen beeindruckt.

